

Grundschüler bauen Windräder

Erfolgreiches „Mint“-Projekt am Mariengymnasium

Naturwissenschaften zum Anfassen: Im Rahmen eines „Mint“-Projekts (in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) des Mariengymnasiums haben Oberstufenschüler gemeinsam mit Viertklässlern der Grundschule an der Jacobsallee und der Hecker Schule geforscht, experimentiert und gebaut. Ziel war es, den jüngeren Schülerinnen und Schülern spielerisch die Grundlagen der Physik näherzubringen.

Schon vor dem großen Projekttag gab es ein erstes Kennenlernen. Die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase besuchten die umliegenden Grundschulen, spielten mit den Kindern und erkundeten gemeinsam das Schulgelände. So entstand eine vertrauensvolle Atmosphäre, die die Zusammenarbeit erleichterte. „Ich habe mich direkt wieder an meine eigene Grundschulzeit erinnert“, lacht Hendrik Wrona, der zusammen mit seinen Mitschülerinnen und Mitschülern vom Mariengymnasium aus zur Grundschule an der Jacobsallee fuhr.

Dann wurde es praktisch: Im Mittelpunkt stand die Geschichte eines Leuchtturms, dessen Licht erloschen war. Die Aufgabe der Grundschüler bestand darin, dem Besitzer zu helfen, eine nachhaltige Lösung zu finden. Gemeinsam mit den älteren Schülern lernten sie, wie ein Stromkreis funktioniert und worauf es beim Bau eines Windrades ankommt. Unter Anleitung bauten die Viertklässler schließlich eigene kleine Windräder – ein Erfolgserlebnis, das für Begeisterung sorgte. „Auch ich habe mich sehr gefreut, als mein Schützling seinen Erfolg feiern konnte und das Licht am Leuchtturm wieder brannte“, erzählte Ricardo Heix, der die Jahrgangsstufe EF des Mariengymnasiums besucht und viel Freude bei der Planung und Durchführung des „Mint“-Projek-



Wie bekommt man den Leuchtturm zum Leuchten? Dieser Aufgabe stellten sich Schüler der Grundschule an der Jacobsallee zusammen mit Schülern des Mariengymnasiums.

PRIVAT

tes hatte.

Zusätzlich erkundeten die Grundschüler die weiterführende Schule, ließen sich von den Älteren den Schulalltag erklären und bekamen einen Einblick in neue Fächer und Fachräume. Ein besonderes Highlight: Am Ende des Projekts durfte jedes Kind sein selbst gebautes Windrad mit nach Hause nehmen.

Doch damit war das Projekt noch nicht abgeschlossen. Die Viertklässler wurden selbst zu Lehrenden und gaben ihr neu gewonnenes Wissen an Kindergartenkinder weiter und weckten so bereits bei den Jüngsten das Interesse für Naturwissenschaften.

Das Mint-Projekt erstreckte sich über sieben Wochen und wurde

vom Mariengymnasium unter der Leitung von Verena Ahlers organisiert. Von der Schulung der Oberstufenschüler über das erste Kennenlernen bis hin zur abschließenden Evaluation war es eine umfassende Erfahrung für alle Beteiligten. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, ob groß oder klein, waren durchweg positiv. Sie zeigten sich begeistert, neugierig und freuten sich, von einander zu lernen.

Aufgrund des großen Erfolgs findet das Projekt jedes Jahr statt. So können auch zukünftige Grundschüler spielerisch erleben, wie spannend Naturwissenschaften sein können, und die Älteren erleben, wie viel positiven Einfluss sie auf die Jüngeren haben können.